

Caspar spuckt den starken Büßlebernern in die Suppe

Die Mannschaft von Trainer Mario Wisocki schafft bei Aufstiegs-Mitfavorit Sondershausen ein 2:2, kassiert den Ausgleich dabei in letzter Minute

VON SEBASTIAN FERNSCHILD

Sondershausen. „Das war zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel. Klar muss ich mit diesem Punkt vom Spielverlauf her zufrieden sein aber dennoch treten wir auf der Stelle und machen keinen Boden gut“, sagte Eintracht Sondershausens Trainer Piet Schönberg nach dem 2:2 gegen den direkten Tabellenachbarn Büßleben.

Optimal ging es los für die Hausherren in ihrem letzten Heimspiel im Jahr 2016. Es waren gerade mal zwei Minuten gespielt da trat Tomas Kukacka einen Freistoß, welcher bis zu Sebastian Caspar durchrutschte, der das Leder irgendwie über die Linie stocherte (3.). Zwar hatte die Eintracht danach noch erhöhen können, sich aber auch nicht über einen Gegentreffer beschweren dürfen. Immer wieder waren es

lange hohe Bälle, die die Hausherren vor Probleme stellten, vor allem die Innenverteidigung sah meist nicht gut aus. „Wir haben uns dann auf der Führung ausgeruht. Das ärgert uns als Trainer sehr“, so weiterhin Schönberg. Nur keinen Gegentreffer bekommen, lautete die Devise in der Halbzeitpause. Aber wie so oft in dieser Saison wurden die guten Vorsätze über Bord geworfen.

Büßleben hat sich als Spitzenteam etabliert

Nach einem Freistoß der Gäste in der 62. Minute wollte Felix Bertram den Ball mit dem Kopf zur Ecke klären, dieser wurde aber immer länger und landete im langen Eck des eigenen Tores. Ärgerlich. Aber auch danach sah man zunächst kaum ein Aufbäu-

men der Hausherren. Und so gingen die Gäste in Führung: Wieder war es eine Standardsituation, die Sondershausen nicht in den Griff bekam und so stand Robert Simon am langen Pfosten völlig allein und schob ein. Danach aber wurde die Eintracht wieder besser und konzentrierten sich auf das Wesentliche. Als sich schon fast alle mit der Niederlage abgefunden hatten, war es wieder Caspar, der per Kopf mit seinem achten Saisontreffer den zwar glücklichen, aber nicht unverdienten Ausgleich erzielte.

Die Büßlebener haben mit dieser Leistung nachgewiesen, dass sie zurecht im Dunstkreis der Spitze stehen. Die Mannschaft von Trainer Mario Wisocki dürfte selbstbewusst und optimistisch in die Winterpause gehen: Am kommenden Wochenende empfangen die Blau-Weißen das punktlose Schlusslicht Bad Tennstedt.



Eintracht Sondershausen gelang in der Schlussminute der nicht unverdiente Ausgleich durch Sebastian Caspar.
Foto: Henning Most

TA 28.11.2016